Offenes Blatt

Informationen und Meinungen aus dem Kreisverband DIE LINKE. Schwerin
Ausgabe Winter 2014/2015

Nein zu Leistungskürzungen!



DIE LINKE hatte bereits im Wahlkampf darauf verwiesen, dass eine Fahrpreiserhöhung wohl nicht zu vermeiden sein wird. Allerdings stand die Frage im Raum, ob sie tatsächlich gleich 20 Prozent betragen muss. Nach der Beurteilung der Gesamtlage muss dies leider bejaht werden. Nachdem feststand, dass somit der Einzelfahrschein von 1,50 Euro auf zukünftig 1,80 Euro erhöht werden muss, hat die Fraktion sich für die Wiedereinführung eines Kurzstreckentickets engagiert. Unsere Aufsichtsratsmitglieder haben in den Diskussionen mit den Vertretern der anderen Parteien durchsetzen können, dass zukünftig wieder die Möglichkeit besteht, ein solches Ticket für 4 Stationen bzw. 3 Haltestellenabschnitte zu erwerben. Allein die Wiedereinführung dieses Angebotes kostet 200.000 Euro. Wir sind froh, dass dies trotz der bekanntermaßen schwierigen Haushaltslage gelungen ist. Mit dem neuen Angebot soll gesichert werden, dass auf kurze Entfernungen die Mobilität unterhalb des Normalpreises gesichert wird. Eine Preiserhöhung bei gleichzeitiger Ausdünnung des Fahrplans lehnt DIE LINKE ab. Wir halten es für nicht vermittelbar, wenn mit einer Tariferhöhung gleichzeitig eine Leistungskürzung für die Bürgerinnen und Bürger einhergeht. Gleiches gilt für weitere Preissteigerungen im 2-Jahres-Rhythmus. Überdreht man die Schraube, besteht die Gefahr, dass die sogenannten Abkaufverluste überwiegen und bisherige Nutzer des Nahverkehrs auf Auto und Fahrrad umsteigen.

Die Anhebung der Beförderungsentgelte, die seit 2007 unverändert galten, war aus mehreren Gründen notwendig. Erstens sind die Kosten für Energie, Wärme, Kraftstoff und Ersatzteile auch beim Schweriner Nahverkehr in den letzten Jahren überproportional gestiegen. Zweitens hatte der Verlust der Strecken für die Ostseelandverkehr GmbH (OLA) auch für den Schweriner Nahverkehr, der als Minderheitsgesellschafter an diesem Schienenverkehrsunternehmen beteiligt war, erhebliche Konsequenzen. Unverschuldet fehlt dadurch ab 2015 die jährliche Garantiedividende aus der Beteiligung an der OLA, die 584.000 Euro betrug. Drittens waren Verwaltung und Stadtpolitik mit den Forderungen des beratenden Beauftragten konfrontiert. Nach Auffassung der Wirtschaftsprüfer von PWC sollten die Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen bereits in diesem Jahr um 120.000 und im kommenden Jahr um mehr als 1 Million Euro erhöht werden. Damit einher ging die Forderung, eine Preiserhöhung im Turnus von zwei Jahren und eine Ausdünnung des Taktfahrplanes zu beschließen.

Auf ins Neue



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir stehen an der Schwelle zum Jahr 2015. Die Finanzlage der Landeshauptstadt ist weiterhin schwierig, dennoch hat sich viel bewegt. Die abgebrannte Laufhalle wurde wiederaufgebaut und bietet beste Bedingungen für die Sportler. Die neue Schwimmhalle steht kurz vor der Eröffnung. Bevölkerung und Vereine werden von modernen Bedingungen und moderaten Preisen profitieren. Die Ansiedlung von Nestle eröffnet dem Industriepark neue Perspektiven. Die Sanierung des Goethe-Gymnasiums sorgt für bessere Lernbedingungen. Entscheidungen der Stadtvertretung sind Dank Live-Stream transparenter. Menschen in Not können auch 2015 auf die Dienste der gemeinnützigen Schuldnerberatungsstelle zurückgreifen. Langzeitarbeitslosigkeit soll mit Hilfe verschiedener Programme bekämpft werden. Schwerin soll auch 2015 eine attraktive und lebenswerte Stadt bleiben. Deshalb gilt: verantwortungsbewusster Umgang mit Haushaltsmitteln ja – Kaputtsparen nein! Dafür stehen Linksfraktion und Oberbürgermeisterin auch im neuen Jahr gemeinsam ein.

Henning Foerster
Fraktionsvorsitzender

Wir halten Wort

Als im Haushaltsplan 2013 im Zuge des 10 Mio. Sparpaketes die finanziellen Mittel für den Neubau der Stadionbrücke in Höhe von 150.000 € gestrichen wurden, war für DIE LINKE der Stadt Schwerin von Anfang an klar, das sie an diesem Vorhaben festhalten wird.

Im April des Jahres 2014 stellte die Fraktion DIE LINKE einen Antrag auf „Förderung des Neubaus Stadionbrücke“. In diesem Antrag wurde die Oberbürgermeisterin aufgefordert, die Möglichkeiten der Förderung des Neubaus der Brücke kurzfristig zu prüfen und bei einem positivem Ergebnis einen Antrag auf Fördermittel zu stellen.



Dieser Antrag wurde mehrheitlich auch mit den Stimmen der SPD abgelehnt. Am 28.04.2014 dann, auch unter dem Eindruck der zu erwarteten Kommunalwahlen, verständigten sich die Fraktionen in der Schweriner Stadtvertretung zu einem Interfraktionellen Antrag. Darin wurde die Oberbürgermeisterin aufgefordert, bis September eine Ersatzlösung für die abzureißende Stadionbrücke vorzulegen. Dieser Antrag wurde mehrheitlich angenommen. Eine Lösung für den Neubau der Stadionbrücke wurde letztendlich gefunden, nachdem Fördermittel für die Brücke in der Wittenburger Straße genehmigt wurden. Dadurch können nunmehr die freiwerdenden Investitionsmittel für den Neubau Stadionbrücke verwendet werden. Die Stadionbrücke wurde bereits abgerissen. Es wurde eine verkehrliche Ersatzlösung mit einem lichtsignalgeregelten Knotenpunkt geschaffen, um einen sicheren Fußgänger- und Fahrradverkehrsübergang zwischen der Krösnitz und der Johannes-Stelling-Straße zu gewährleisten. Im Mai 2017 soll das Projekt abgeschlossen sein.

Wohnungen im städtischen Besitz sind und bleiben ein hohes Gut

Im Gespräch mit Helmut Holter über die Zukunft der WGS und anderes



Herr Holter, Sie sind Vorsitzender einer Landtagsfraktion und gleichzeitig Stadtvertreter im Schweriner Parlament. Ist das nicht langweilig und zeitraubend für Sie?

Es gab selten in meinem Leben so einen spannenden Tag wie den Wahltag am 25. Mai. Die Arbeit in der Stadtvertretung ist interessant und herausfordernd, da die kommunalen Themen sehr konkret und unmittelbar die Lebenssituation der Menschen betreffen. Der Informationsvorsprung durch die Stadtvertretung kommt mir bei den Gesprächen mit den Menschen zu Gute. Und als Landespolitiker mache ich jetzt selbst den Praxistest. Meine Arbeit als Stadtvertreter ist sicherlich nicht nur für mich ein Gewinn.

Sie haben die Aufgabe des Stellvertretenden Vorsitzenden des WGS-Aufsichtsrates übernommen. Worin sehen Sie die Schwerpunkte für die nächsten Jahre?

Die Vermietung von Wohnungen ist mehr als einen Mietvertrag abzuschließen. Es geht um ein komplexes Dienstleistungsangebot, um mehr Wohnungen zu vermieten. Ziel muss es sein, aus den roten Zahlen herauszukommen. Dazu müssen der Leerstand und die Kosten gesenkt werden. Das kommt dann auch den Mieterinnen und Mietern zu Gute.

Die WGS ist ein großes und wichtiges stadteigenes Unternehmen. Um die Stabilität des Unternehmens zu er- und zugleich die Mieten stabil zu halten, müssen da nicht Wohnungen verkauft werden?

Wohnungen im städtischen Besitz sind ein hohes Gut, an dem nicht gerüttelt werden darf. Von wirtschaftlich belastenden Gebäuden werden wir uns sicherlich trennen müssen. Einige werden verkauft, andere rückgebaut bzw. abgerissen werden. Neben der bundesweiten Mietpreisbremse müssen wir in Schwerin selbst für qualitativ guten und bezahlbaren Wohnraum sorgen.

Gerade das Mueßer Holz ist ja nicht die allerbeliebteste Wohngegend. Wie kann man das Gebiet um die Hegelstraße attraktiver machen?

Die Landeshauptstadt, die Wohnungsunternehmen und die Menschen vor Ort haben immer wieder städtebauliche Konzeptionen für diesen Stadtteil erarbeitet und diskutiert. Es hängt nicht zuletzt von der WGS ab, welche Gebäude welche Zukunft haben werden, welche verschwinden oder modernisiert werden. Dazu braucht es Zeit und ein Stadtteilkonzept, das durch die Unternehmen schrittweise mit Unterstützung von Förderprogrammen umgesetzt wird. Im Übrigen auch viel Arbeit für den Ortsbeirat, das Stadtteilbüro und die vielen Vereine vor Ort.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

„Der Distelfink“ von Donna Tart. **Mit wem würden Sie gern mal worüber reden?**

Mit Michail Bulgakow über sein Buch „Meister und Margarita“.

Wo ist ihr Lieblingsplatz in Schwerin?

Immer da, wo meine Familie ist.



Cordula Manow
Vorsitzende Ortsbeirat Lankow

„Den Zusammenhalt der über 10.000 Einwohner und das Verständnis der Generationen untereinander zusammenzubringen ist eine wichtige Aufgabe. Der gefühlten nicht vorhandene Sicherheit zu begegnen ist ein ständiger Begleiter unserer Arbeit. Die wohl zur Zeit wichtigste Aufgabe ist den Verkauf der Hochhäuser durch die WGS an einen Finanzinvestor zu verhindern.“



Rolf Kunze
Ortsbeirat Gartenstadt Ostorf

„Ich möchte, dass für alle in der Gartenstadt eine akzeptable Lösung bei der Linienführung der Buslinie 7 gefunden wird, bei Verwaltungsentscheidungen grundsätzlich alle Bürger mit einbezogen werden. Politik muss für den Bürger da sein, nicht gegen ihn. Daher möchte ich mich auch für die Möglichkeit der Durchführung von Volksentscheiden auf allen Verwaltungsebenen einsetzen.“



Birgit Trübe
Ortsbeirat Altstadt-Paulsstadt-Feldstadt-Lewenberg

„Themen sind in erster Linie Verkehrssicherheit, Ordnung und Sauberkeit. Dazu gehören sichere Schulwege genauso wie Möglichkeiten zum Parken von Fahrrädern und KFZ in der Innenstadt oder Lärmbelästigung z. B. durch Gastronomie. Die Verhältnismäßigkeit zwischen Bürgerwünschen und gesetzlichen Möglichkeiten ist dabei ständig auszutangieren.“

Die Hortneubauten sind nötig

Seit Jahren kennen wir in jedem Sommer wiederkehrend die Diskussion um die Hortplätze, denn es gibt nicht genug Hortplätze im Innenstadtbereich. DIE LINKE war es, die schon vor Jahren den Neubau eines Hortes für die Friedensschule forderte. Dieser könnte damit auch die Hortplatzsituation an der Fritz-Reuter-Schule endlich entspannen.
Auch der Heine-Hort platzt aus allen Nähten. Dort hat sich die Elternvertretung mittlerweile an den Innen- und den Wirtschaftsminister gewandt. Der zuständige Dezernent Herr Niesen ist darüber, wie in der Zeitung zu lesen war, nicht erfreut. Braucht er keine Rückendeckung in den Gesprächen mit der Landesregierung? Denn dort liegt das eigentliche Problem.
Nach langen Diskussionen und Hin und Her, war die Stadtvertretung mutig und hat zwei Hortneubauten beschlossen, einen für die Heineschule in der Werderstraße und einen weiteren für die Friedens- und Fritz-Reuter-Schule.
Wie jeder weiß, ist Schwerin bei knapper Kasse und das Innenministerium genehmigt die Kredite nicht. Und weil Schwerin kein eigenes Geld hat, gibt das Wirtschaftsministerium wiederum keine Fördergelder raus. Leidtragende sind die Schweriner Grundschüler. Politik auf dem Rücken von Kindern, hier trifft das im wahrsten Sinne des Wortes zu!
Die Linksfraktion wird sich in der Stadtvertretung auch weiterhin für die Hortneubauten aussprechen und unterstützt die Eltern in ihrem Anliegen ausdrücklich. Es darf nicht sein, dass Kinder unter der Finanzsituation der Landeshauptstadt leiden.
Eines steht allerdings auch fest: Diese Finanzsituation ist nicht hausgemacht. Eine falsche Steuerpolitik der Bundes- und Landesregierung ist die Ursache. Die große Politik hat eben Auswirkungen auf unseren Alltag, auch auf den der Jüngsten.

Peter Brill
Vorsitzender
Jugendhilfeausschuss

Foerster und Holter lesen für Kinder



Am elften bundesweiten Vorlesetag haben rund 80.000 Menschen in Deutschland vorgelesen und einen Beitrag zur Förderung der Lesekompetenz geleistet. An der größten Vorlese-Aktion Deutschlands beteiligten sich auch die MdL's Helmut Holter und Henning Foerster, sowie Stadtvertreter und sachkundige Einwohner der LINKEN in Schwerin. Henning Foerster las in der Schweriner Kita Pumuckl Geschichten vom Räuber Hotzenplotz, vom Raben Socke sowie von Laura und ihrem Stern vor. Helmut Holter lass in der Kita der Volkssolidarität „Mosaik" die Bücher Josefine Meerschwein träumt vom Meer von Andreas H. Schmachtl und Keentied - oder die Kunst, ins Glück zu fliegen von Miriam Koch. Dir Bücher wurden selbstverständlich als Geschenk den Kindern überlassen.

Für eine neue Brücke



Staubildung rund um die alte Stadionbrücke

Ich begrüße als Einpendlerin nach Schwerin ausdrücklich den beabsichtigten Neubau der Stadionbrücke, um nicht länger wie nötig vor und nach der Arbeit mit dem Auto unterwegs sein zu müssen. Auch wenn die Übergangslösung den Umständen entsprechend gut durchdacht und gelungen ist.

Andrea Templin
Crivitz

Gewinner des Rätsels



Viele Zusendungen mit dem richtigen Lösungsswort erreichten uns. Die Glücksfee ermittelte die Gewinner. So konnte sich Familie Arndt Nitzsche aus Schwerin Warnitz bei leckerem Kuchen im Cafe Rothe ausführlich mit Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow unterhalten. Die Gutscheine für eine Rundfahrt mit der Petermännchenfähre erhielt Regine Starkow aus den Händen von Henning Foerster.

Peter Brill
Vorsitzender Jugendhilfeausschuss



„Ich möchte als Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses dafür streiten, die Prävention in diesem Bereich zu stärken. Noch allzu oft wird erst gehandelt, wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist. Die Stadt muss im Rahmen der Prävention und Freizeitgestaltung Projekte anbieten, wie zum Beispiel offene Treffs für Jugendliche oder mehr Spielplätze. Da bin ich dabei."

Marleen Janew
1. stellvertr. Stadtpräsidentin



„Ich habe schon überlegt, ob ich die Aufgabe der 1. Stellvertreterin des Stadtpräsidenten noch einmal übernehme. Aber dann habe ich mir gedacht, du hast so viel Erfahrung, kennst so viele Leute, all die Abläufe in den Gremien der Stadt. Also hab ich noch mal ja gesagt und möchte meine Erfahrungen gern einbringen."

Stefan Schmidt
stellv. Vorsitzender Wirtschaftsausschuss



„Jeder weiß, die Stadt hat große finanzielle Probleme. Um die zu beheben, kann man nicht alles zusammenstreichen, wie es der Beratende Beauftragte verlangt. Totsparen ist nämlich auch keine Lösung. Klug nach Möglichkeiten suchen und diese entschlossen nutzen - im Sinne der Menschen aller Generationen, die in unserer Stadt leben – dabei will ich mitmachen"

Impressum
V.i.S.d.P.: Peter Brill
DIE LINKE. Schwerin
Geschäftsstelle
Martinstraße 1/ 1A
19053 Schwerin
Tel.: 0385/ 7587454
info@die-linke-schwerin.de
www.die-linke-schwerin.de

Weiter im Schneckentempo?



Wir Ostdeutsche haben nach dem Mauerfall vieles hinzugewonnen, denke ich nur an Meinungs-, Versammlungs- und Reisefreiheit. Doch gerade Letzteres findet auch deutliche Grenzen. Nicht mehr an denen des Landes, sehr wohl aber im Portemonnaie. Spitze ist der Osten nach wie vor bei Arbeitslosigkeit und geringfügiger Beschäftigung. Im Vergleich aller Bundesländer liegen die fünf ostdeutschen bei der Steuerkraft und bei den Vermögen deutlich am Tabellenende.

Die Lebensverhältnisse in Ostdeutschland nähern sich denen in Westdeutschland nur noch schleichend an, meldete das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung. Beim Bruttoinlandsprodukt ist der Osten jetzt bei 75,5 Prozent des Westniveaus angekommen. Zwischen 2001 und 2012 gab es alle drei Jahre eine Angleichung um ein Prozent. Wird dieser Spaziergang fortgesetzt, werden wir gleichwertige Verhältnisse immerhin bis zum hundertjährigen Jubiläum der deutschen Einheit erreichen! Die Renteneinheit hat die Kanzlerin bereits für 2020 versprochen. Ein toller Trost!

Dass unsere Partei 2001 in Ostvorpommern erstmals eine Landrätin und 2008 in Schwerin die erste Oberbürgermeisterin einer Landeshauptstadt stellte, war zunächst eine Sensation und ist inzwischen eine Normalität. Im Norden ist der von einigen befürchtete, von anderen erhoffte Sozialismus nicht eingezogen. Aber Helmut Holter, Wolfgang Methling, Barbara Syrbe, Angelika Gramkow und viele andere – vor allem an der Basis der Partei! – haben bewiesen, dass sie seriöse Politik für soziale Gerechtigkeit betreiben, ohne Wunder vollbringen zu können. Da machen wir weiter.

Dr. Dietmar Bartsch
stellv. Fraktionsvorsitzender
DIE LINKE. im Bundestag

Plattenstern eröffnet



Zusammen mit dem Verein “Die Platte lebt e.V.” und anderen Vereinen und Verbänden aus dem Stadtteil, wurde ein großes Kinderfest gefeiert und der “Plattenstern” eingeweiht. Die Hüpfburg, eine Bastelecke und viele Mitmachaktionen waren ein guter Beitrag für das Kinderfest. Gute Stimmung auf dem Platz und unter den Mitwirkenden sorgten dafür, dass die Kinder ein tolles Fest erleben konnten.

Rasho Janew

Schweriner Persönlichkeiten



Gerd Wessig, 1959 in Lübz geboren, gehört zu den wohl bekanntesten Schwerinern. Der zwei-Meter-Mann war eine der ganz großen Überraschungen der Olympischen Spiele 1980 in Moskau. Kurz vor deren Austragung siegte er bei den DDR-Meisterschaften im Hochsprung mit einer Bestleistung von 2,30m. Dass er die Olympische Goldmedaille mit einem Weltrekord von 2,36m gewann, das galt als Sensation. Auch nach seiner aktiven Zeit ist der gelernte Koch und studierte Heimerzieher dem Sport treu geblieben. Heute fungiert er als stellv. Abteilungsleiter Leichtathletik beim SSC. Wenn es sportlich zugeht in der Landeshauptstadt – der erfolgreiche Hochspringer ist garantiert mit dabei. Für sein Engagement überreicht ihm Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow die Ehrenurkunde für die Verdienste zur Förderung des Sports der Landeshauptstadt Schwerin.

Blut gespendet - anderen geholfen



Offensichtlich viel Spaß hatten die Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Schwerin, Angelika Gramkow, und der stellv. Fraktionsvorsitzende der Partei DIE LINKE. im Deutschen Bundestag, Dr. Dietmar Bartsch, beim gemeinsamen Blut spenden. Das DRK der Landeshauptstadt hatte zu dieser Aktion in der Stadtverwaltung aufgerufen. Spontan schloss sich Dr. Bartsch bei einem Besuch der Oberbürgermeisterin dieser Aktion an. Gelegenheit für Beide in einer hektischen Zeit notgedrungen einmal innezuhalten.